

## **Astrologie und Numerologie**

Vortrag im Rahmen der Gesundheitstage in Much im März 2008

### **Der Tierkreis**

Sie kennen alle den Zodiak, den Tierkreis mit den 12 Tierkreiszeichen. Es sind Lebenssymbole des einen großen Archetypen in zwölf Bildern. Diese Bilder kommen in unserem Bewusstsein zustande durch eine Einordnung nach Geschlecht (männlich weiblich), Element (Feuer, Erde, Luft, Wasser) und Dynamik (kardinal, fix, veränderlich). Sie entstehen aber auch durch das ewige Fluten von Yin zu Yang, vom Minuspol zum Pluspol, von oben nach unten, von außen nach innen, von mir zu dir.

Widder ist im Tierkreis das erste Zeichen und Fische das letzte. Jedes dieser Zeichen entspricht einer bestimmten Symbolik und hat einen bestimmten Charakter. Wir wissen, dass Widder stürmisch ist, gern Neues macht, Veränderung braucht und ziemlich genau weiß – und auch macht – was er will. Das zweite Zeichen ist der Stier, Stier will genau das Gegenteil, er ist beständig, hasst Veränderungen und ist sehr auf Sicherheit bedacht, also genau auf das Gegenteil von Veränderung.

Veränderung aber will dann wieder das dritte Zeichen, Zwillinge, das dem Leben sehr viel Neugierde entgegen bringt und nicht genug erleben kann. Das vierte Zeichen, der Krebs, hasst diese Veränderungen, und zwar, weil ihm das Bekannte und Vertraute wichtig ist und er sich am wohlsten fühlt, wenn er da ist, wo er hingehört, zu Hause bzw. im bekannten Terrain.

Dadurch ist ihm in gewisser Weise der Rückzug wichtig, das ganze Gegenteil vom fünften Zeichen, dem Löwen, der mit allem, was ihm lieb und teuer ist, an die Öffentlichkeit bzw. auf die Bühne will, weil er stolz auf das ist, was er kann und ist und es den anderen unbedingt zeigen will.

Dabei liebt es die große Linie, ganz das Gegenteil zum sechsten Zeichen, der Jungfrau, für die die Einzelheiten sehr viel wichtiger sind als das große Ganze, weil sie im Einzelnen bzw. im Detail das Wesen der Dinge spürt und ergründen kann.

Im siebten Zeichen, der Waage, geht es darum, zwischen den Menschen einen Ausgleich zu finden, sie will zusammenführen und nicht – wie die Jungfrau – vereinzeln. Die Waage ist sehr kompromissbereit, weil es ihr wichtig ist, dass alles ausgewogen und gerecht ist. Die Waage ist das Zeichen, das am weitesten vom Ich, dem Widder, entfernt ist. Die Waage hat somit die Möglichkeit, sich vom Ich zu entfernen, dass Ich zu überwinden, dass Ich zu besiegen.

Dem achten Zeichen geht es um Auseinandersetzung und Wahrheit, dieses Bedürfnis kann existentiell sein und den Skorpion bis in die Urfesten seines Seins in Anspruch nehmen. Damit ist er sehr viel mehr auf Konfrontation aus als jedes andere Zeichen und natürlich auch mehr als die friedliebende Waage. Diese Konfrontation richtet der Skorpion gegen sich selbst und lotet damit die Tiefen seines Ichs aus.

Während es dem Skorpion also um Tiefe geht, geht es dem nächsten Zeichen, dem Schützen, um Weite und um Sinn. In der Weite sucht er Entwicklung und einen Sinn im Leben.

Dieser eher philosophisch angelegte Charakter ist wieder nicht zu vergleichen mit dem zehnten Zeichen, dem Steinbock, der nicht die Weite sondern die Grenze sucht und damit Regeln und Gesetzmäßigkeiten, die das Ganze ordnen.

Das elfte Zeichen, der Wassermann, will diese Grenzen sprengen und Sicherheit durch Unsicherheit schaffen, weil er zu neuen Ufern aufbrechen und dem Altbewährten, der Tradition, die für den Steinbock so wichtig ist, Neues und Unverbrauchtes entgegensetzen will. Damit macht er sich geradezu frei für eine Welt wie unsere, die permanent Neues bringt und uns mit ihrem Ideenreichtum den Weg in zukünftige Zeitalter weist.

Das zwölfte Zeichen Fische führt uns zurück in den Schoß der Mutter oder, einfacher ausgedrückt, in die Unendlichkeit des kosmischen Bewusstseins. Er hat kein Interesse daran, zu neuen Ufern aufzubrechen, er liebt den Rückzug, weil er nur dort die Verbindung zum Kosmos wahrnimmt, aus dem er kommt, und wo er mit den anderen eins ist.

Vom Kosmos aus kommen wir dann wieder in die Welt, wir inkarnieren uns im Prinzip des Widder, der die Flamme des Lebens auf die Erde bringt, den Geist ins Fleisch. Hallo, hier bin ich, sagt der Widder, und ist damit der Beginn der alten und der neuen Schöpfung. Der Beginn der Schöpfung nährt sich aus dem Kosmos, aus dem ewigen Fluten des Alls und der Unendlichkeit. So gibt der Fische-Archetyp seine geistige Potenz und Schöpferkraft an den Widder weiter.

### Die Zahlen

Wie Sie sehen, haben die Tierkreiszeichen eine Reihenfolge. Dadurch können wir sie nummerieren. Widder bedeutet immer der Anfang, Fische das Ende eines Kreislaufs bzw. einer kreisläufigen Entwicklung. Man könnte auch einfach sagen, der Widder ist der Anfang und damit eine EINS, Stier eine ZWEI etc. Damit setze ich voraus, dass die Zahlen eine Bedeutung haben. Haben sie das?

Die Zahlen und ihre Bedeutung finden wir in der Numerologie, der Wissenschaft oder dem Wissen um die Zahlen, oder einfach der Mythologie der Zahlen. Die Numerologie geht davon aus, dass jede Zahl einen eigenen Charakter hat, sozusagen Symbol für einen bestimmten Inhalt ist, für einen Archetyp und eine Geschichte. Im Alltagsgebrauch benutzen wir sie noch, im Märchen haben sie eine besondere Bedeutung, in heiligen Schriften, vor allem in der hebräischen Sprache.

Pythagoras (ca. 500 v. Ch.) hat lange Abhandlungen über die Zahlenlehre geschrieben, die auch heute noch von den Numerologen verwendet wird:

### Zahlen nach Pythagoras

|   |  |    |   |
|---|--|----|---|
| 1 | Neubeginn<br>in die Welt kommen<br>Unabhängigkeit          | 7  | Verständnis<br>Sieg über das Ego<br>Andersartigkeit           |
| 2 | Verbundenheit<br>Lebenskraft<br>Passivität                 | 8  | Geben und Nehmen<br>Macht und Kontrolle                       |
| 3 | Gespräche<br>der Atem<br>Zerstreuung                       | 9  | Bewusstseinerweiterung<br>Heiler und Lehrer                   |
| 4 | seine Wurzeln finden<br>Natur und Erde<br>Grundlagen       | 10 | Erwachsen werden<br>Entkommen aus geistiger<br>Gefangenschaft |
| 5 | Liebe<br>Freiheit  | 11 | Befreiung<br>Inspiration                                      |
| 6 | Urteilen<br>Unterscheidungen treffen<br>Dienst am Nächsten | 12 | Nicht mein sondern dein<br>Wille geschehe<br>Nächstenliebe    |

Widder ist also nicht der Erneuerer und die Tatkraft, weil sein Herrscher Mars so aktiv ist, sondern weil er das erste Zeichen ist bzw. die Qualität der EINS, die 1er-Schwingung hat. Der Stier, das zweite Zeichen, die Verbundenheit, weil die ZWEI die Verbundenheit sucht. Der Zwilling liebt das Gespräch, weil die DREI das Gespräch sucht. Der Krebs sucht seine Wurzeln, weil die VIER Wurzeln sucht. Der Löwe liebt die Liebe und die Freiheit. Das will auch die FÜNF.

Mit der Jungfrau haben wir unsere persönliche Entwicklung abgeschlossen. Wir haben alles über uns gelernt und suchen jetzt die SECHS, Unterscheiden können und uns ein Urteil bilden. Die Waage liebt das Du, wie die SIEBEN, sie hat das Ego hinter sich gelassen und erfährt die Eigenart der anderen. Im Skorpion haben wir den Kampf mit unserem Inneren zu führen. Wie die ACHT müssen wir lernen loszulassen, sonst wird uns genommen. Im Schützen sind wir wie in der NEUN für die Erweiterung unseres Bewusstseins zuständig. Im Steinbock werden wir erwachsen und erleben in der ZEHN das Saturnprinzip als Rein- und Wahrhaftig-Werden. Im Wassermann und in der ELF befreien wir uns selbst durch unser Wissen und können uns im Fisch und der ZWÖLF dem Göttlichen zuwenden.

So hat alles seine spezifische Schwingung. Auch unser Körper. Er besteht aus einer Unzahl von Zellen, Organen und Funktionen, die ebenso eine Schwingung haben und zwar jedes seine spezifische. Jedes Ding auf der Welt hat seine Schwingung. Die Quantenphysik lehrt uns das, die gesamte Materie hat ihre Schwingung, jede Zelle, jedes Molekül und jedes Atom und besteht aus eigenen nur ihm gemäßen Energiewirbel. Jede Schwingung ist spezifisch und doch passt sie sich im System an. Sie ist Teil des Systems und hat ihren Platz, wie das Tierkreiszeichen seine Schwingung hat und den für dieses Zeichen spezifischen Platz im Gesamtgefüge des Zodiaks.